

Schöpfungsleitlinien

der Missionarinnen Christi der Region Deutschland und Österreich

Die Spiritualität der Missionarinnen Christi wird in unserem Namen ausgesagt: Wir gehören zu Jesus Christus und sind seine Botschafterinnen. Unsere Spiritualität ist christuszentriert und missionarisch. Sie entfaltet sich in der persönlichen Verantwortung jeder einzelnen Schwester und wird in Gemeinschaft gelebt.

Der Glaube, dass Gott in Jesus Christus Mensch geworden und zur Welt gekommen ist, gehört zum Kern unserer Spiritualität. Wir glauben, dass jeder Mensch aus Liebe erschaffen wurde, als Abbild Gottes und ihm ähnlich. (vgl. Gen 1,26). Diese Liebe verleiht jedem Menschen eine unermessliche Würde. (vgl. LS 65). Die gesamte Schöpfung „ist ein Ausdruck der Liebe Gottes, seiner grenzenlosen Zärtlichkeit uns gegenüber.“ (LS 84)

Mit Sorge sehen und erleben wir das Ausmaß der Zerstörung unseres Planeten und der damit verbundenen Bedrohung der Menschheit besonders der Armen. Wir hören die Klage der Armen ebenso wie die Klage der Erde, denn alles ist miteinander verbunden und voneinander abhängig.

Wir Missionarinnen Christi fühlen uns herausgefordert und möchten durch unser Leben und Wirken einen Beitrag leisten für eine gerechtere und menschlichere Welt.

Deshalb versuchen wir unsere Zeit so zu gestalten, „dass man sich an sie erinnern wird an eine Zeit, in der eine neue Ehrfurcht vor dem Leben erwachte, als eine Zeit, in der nachhaltige Entwicklung entschlossen auf den Weg gebracht wurde, als eine Zeit, in der das Streben nach Gerechtigkeit und Frieden neuen Auftrieb bekam, und als eine Zeit der freudigen Feier des Lebens.“ (LS 207)

1. Ehrfurcht vor dem Leben

Wir begegnen unserem Schöpfer und allem Leben ehrfurchtsvoll. Dies zeigt sich sowohl in einer wertschätzenden und aufmerksamen Haltung der Menschen in unserem alltäglichen Leben als auch der ganzen Schöpfung gegenüber.

2. Nachhaltige Entwicklung entschlossen auf den Weg gebracht

In regelmäßigen Austauschtreffen, die vom Schöpfungsteam initiiert werden, bilden wir uns weiter, bestärken und ermutigen uns gegenseitig zu einem nachhaltigen Lebensstil. Wir möchten andere Menschen für den schonenden Umgang mit der Umwelt sensibilisieren und unsere eigene Schöpfungsliebe weitervermitteln. Nach persönlichen Möglichkeiten engagieren sich einzelne Schwestern in anderen Gruppen und Organisationen.

Konkret achten wir beim Einkauf von Waren besonders auf Langlebigkeit, Wiederverwertbarkeit, Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit sowie ortsnahe und faire Produktionsbedingungen.



Bei Lebensmitteln achten wir darauf, dass sie möglichst regional, saisonal und fair sind. Beim Reisen – sei es aus beruflichem, gemeinschaftlichem oder privatem Anlass – achten wir darauf, innerhalb Europas das Flugzeug zu vermeiden und möglichst mit Bahn oder Bus unterwegs zu sein. Wir geben dem öffentlichen Nahverkehr den Vorzug vor dem Auto, wenn möglich.

Jede einzelne Schwester bemüht sich nach bestem Wissen und Gewissen um einen nachhaltigen Lebensstil.

3. Neuer Auftrieb für das Streben nach Gerechtigkeit und Frieden

Gerechtigkeit und Frieden beginnen im Kleinen: ein freundliches Wort, ein Lächeln, eine kleine Geste, die Frieden und Freundschaft verbreitet. „Eine ganzheitliche Ökologie ist auch aus einfachen alltäglichen Gesten gemacht, die die Logik der Gewalt, der Ausnutzung, des Egoismus durchbrechen.“ (LS 230) Jede einzelne Schwester versucht in dieser Haltung der Liebe und Achtsamkeit zu wachsen.

Darüber hinaus bringen sich einzelne Schwestern nach ihren Möglichkeiten ein und engagieren sich gesellschaftspolitisch: z.B. Petitionen unterschreiben, sich mit anderen Organisationen, NGOs vernetzen.

Wir versuchen Position zu beziehen, wenn die Würde von Menschen missachtet oder verletzt wird.

4. Freudige Feier des Lebens

Unser Sein in und mit der Schöpfung weckt in uns Staunen, Freude, Dankbarkeit an Schönerm und Gutem und dem Leben gegenüber. Wichtig sind uns das Innehalten, das Verkosten von innen her, um das göttliche Leben in uns und um uns wahrzunehmen.

Unsere Freude am Leben kommt bei uns Missionarinnen Christi immer wieder zum Ausdruck durch eine einladende Feierkultur. Dies zeigt sich auch in unseren liturgischen Feiern.

Haltungen, die sich aus unserer Spiritualität ergeben, sind bereits in unserer GLO zu finden: Die evangelischen Räte Armut, Gehorsam und Ehelosigkeit fordern uns auf zu einem bewusst einfachen Lebensstil, der respektvoll, nachhaltig und gemeinwohlorientiert ist. Unsere Spiritualität ist nicht ein Teilbereich unseres Lebens, sondern bringt zum Ausdruck, dass unser ganzes Leben ein Zeugnis für den *Gott des Lebens* ist.

In einem gemeinsamen Prozess erarbeitet und in der Sitzung der Regionalleitung am ... beschlossen.

Quellenerklärung:

Gen	Buch Genesis, Bibel
LS	Papst Franziskus: Enzyklika <i>Laudato si'</i> - Über die Sorge für das gemeinsame Haus
GLO	Geistliche Lebensordnung der Missionarinnen Christi

